



dem Andenden Sr. Excellenz He AN AN Friedrich Willhelm Frey-Herrnvon Seydlig,

Sr. Königl. Majestat von Preußen molsbestallter General der Cavallerie, Chef eines Curassier-Regiments, General-Inspecteur der sämtlichen Cavallerie in Schlesien, Ritter des schwarzen Adler: Ordens, Drost zu Plotho, Erb. Herr auf Minkowski in Schlesien, und Schermeisel in Pohlen,

gewibmet

bon

Johann Balthasar Frey: Zerr von Seydlig, Gr. Königl. Majestät von Breußen wolbestalten Cammer: Herrn, auch Erb. Herr, von Schalkau und Rummenau in Schlessen, und Neudorf und Gondek in Pohlen.

1774.

An Se. Majestät den König.

Allerdurchlauchtigster, Grosmachtigster König! AllergnädigsterKönigu. Herr!

notes ones order Achodostalls new regions of

elera en a morrei (mèdicie emigrativamente d'unità

THE PARTY OF A PARTY OF THE PAR

STORED AND AND AND PROPERTY OF THE CORP. SHEET OF STREET

RESULT OF THE STREET, WHO THE PARTY AND THE

Audignization business (13)

w. Königk. Majestät überreiche ich mit den Empfindungen der tiefften Bereb: rung diese Blatter, welche dem Andencken eines Mannes 24 3

えば米は少

Mannes gewiedmet sind, den Allerhöchstdieselben der vorzüglichsten Gnade gewürdiget.

Die vielen und entscheidenden Beweise, welsche Ew. Königl. Majestät dem General v. Sendlitz, von Allerhöchst Dero gant besons dern Werthschäung gegeben, werden das größte Denckmal seines Nahmens bleiben, und seine Verstenste mehr, als die Lobsprüche der Geschichts Bücher, der Nachwelt zur Bewunderung und Nachahmung überliefern.

In dieser Rücksicht habe ich mich unter: standen Ew. Königl. Majestät Auer: böchsten Nahmen einer Schrifft vorzusetzen, die

201*10%

die zugleich ben dem Geschlechte derer v. Sendlitz eine ewige Erinnerung senn soll, welchen Glantz daßelbe durch die großen Gnaden: Bezeugungen erhalten, die einem von Ihnen Abstammenden, von dem erhabensten Monarchen erwiesen worden.

En Königl. Majestät baben gerubet, mich in der Vormundschafftlichen Vorsorge sür die benden Tochter meines Freundes Allerhulde reichst zu bestätigen. Es wird meine ganze Bemühung seyn, mich dieses Allerhöchsten Vertrauens würdig zu machen. In tiesester Verehrung erstehe ich zugleich von Esc. Königl. Majestät diesen benden Abkömmilingen

から来らか

lingen des von Sendlitz ferner sich Allerhöchster Gnade empfohlen seyn zu laßen.

Ich ersterbe in demuthigster Devotion

THE STATE OF THE CASE OF THE PARTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADDRESS

Ew. Königl. Majestät

J. B. Fr. Zr. v. Kurzbach Seydlitz.



Baverläßige und authentische Dachrichten von dem uralten Frenherri, Geschlecht derer Rurgbach v. Sendlig als Borfahren des molfel. herrn Friedrich Willbelm von Rurgbach Gendlig Generals der Cavallerie zc. zc. zc. unter benen Daniel und Sans v. Sepblig von welchen icon erwehnter General Frenherr von Sendlig in gerader Linie abstammt, icon im Jahr 1284 ben dem vom Rapfer Rudolph von Sabspurg gehaltenen prachtigen Turniere Gesechte in Regenspurg Ihre 16 Ahnen productret baben.



ieses Geschlechte, aus welchem große helben, weise Staats . Manner, und rechtschaffene Patrioten ichon feit Jahrhunderten hervorgegangen, verbient ber Dachfommenschaffe Aufmerdfamfeit, und es fan mit Recht, auf die ehrerbiethige Sochachtung eines bencfenben Mannes Inspruch machen. Die Benspiele berer, welche

ben Ihrer erhabenen Geburth sich durch große Handlungen hervorgethan find es werth, bag man fie andern jur Ermunterung und

und Nachahmung öffentlich aufstelle, und ihr Unbencken ber Wergeßenheit entrißen werde.

Das Frenherrliche Geschlecht berer v. Sendliß zeichnet sich, so wol in Unsehung seines alten Ursprungs, als auch in Unsehung ber großen Männer, die es hervorgebracht, so vorzüglich aus, daß ich als ein banckbahrer Abkömmling, es vor Pflicht gehalten, meine gesammlete Uhrkunden und Nachrichten von diesem berühmten Geschlechte, als ein Opfer, das ich so verdienstvollen Borfahren schuldig bin, der Nachwelt zum Unterricht zu überliefern.

Zugleich aber glaube ich durch Bekanntmachung dieser Machrichten dem Denckmale, welchessich meinem erblasten Freunde hiermit seßen wollen, ein würdiges Ansehen zu geben. — Und jeder der die großen Verdienste, dieses vortrestichen Mannes, für deßen Andencken mein Herz immer die größte Hochachtung hegen wird, nur einigermaßen kennt, wird gestehen müßen, daß Er es werth war, von so großen Ahnen entsprosen zu senn; Ja daß das Frenherrl. Geschlecht derer von Sendliß durch Ihn einen neuen Glanz erhalten hat.

Um den Ursprung des Frenherrl. Geschlechts v. Sendlig ben seiner Quelle aufzusuchen, mußen wir in sehr entfernte Zeiten zurust gehen, und die Schrifftsteller, welche in den damaligen Zeiten die Thaten großer Männer aufgezeichnet, um Rath fragen. Christophorus Paprozti ein Böhmischer Geschichtschreiber, und Okolski in seinem Ordis Poloniz sind es, die uns solgende Männer, die sich in dieser Familie berühmt gemacht, ausstellen.

Im Jahr 627 nach Christi Geburth erwarb sich Robertus v. Sendlig in den Creuß. Zügen durch seine Tapferkeit vielen Ruhm.

Anno 649 bekleibete Bernhard v. Sendlit die Stelle eines Ceremonien. Meisters ben dem Pabst Eugenius.

Anne

Anno 1056 machte fich Bernhard v. Sendliß unter ben Helden des Kansers Heinrich sehr berühmt.

Anno 1305 murbe Dobefius v. Bechinie Senblig von ben Konige Wenceslaus in Bohmen wegen seiner Rechtschaffenheit jum Bormunde des Eron. Pringen verordnet.

Cunemann v. Sendlig murbe wegen feiner Berdienfte jum Burggrafen von Klischdorff erhoben.

Hartwig v. Sendliß, war Statthalter bes Konigreichs Bohmen, und

Tobias v. Sendliß des Konigreichs Cammerer.

Anno 1345 erfocht hans v. Sendlig dem Konige von Bohmen wieber Die Pohlen, ben Sieg.

Anno 1369 trat ber Konig von Bohmen' Wenceslaus mit der Schlesischen Berhogin Ugnes in wichtige und geheime Unterhandlungen; und erwehlte Ihrer Tuchtigkeit und Berichwiegenheit halber zu Commiffarien, die herrn Conrad v. Gendliß Burggraf zu Klischvorff, Hans v. Sendlig Burggraf zu Kradoplari, und Rung v. Sendlig und tafchan.

In den Feldzügen des Koniges Bladislaus Jagello wieber die Creuß-Herrn in Preußen Anno 1410 glanzen besonbers unter den Helden, herr hans v. Sendlig und Peter Rurgbach v Sendliß ber Stamm. Bater Diefes berühmten Frenherrl. Geschiechts in Pohlen, und Ur-Ur-Aelter- Bater des wolfel. Generals.

Dieser Feldung, zeichnet sich, so wol in Unsehung ber großen Kriegs Beere, als auch wegen ber Miederlage ber Feinde, gang besonders aus. Die Creug. Herren hatten, wie Mechowius Lib. 4to schreibt, ein heer von 140000 Mann nebst ben herhogen Casimir ju Stettin, und Conrad Fürst ju Dels. Der Konig von Pohlen hatte sein Beer, burch Littauische, Bohmische, Mabrische, und Schlesische Bulffs. Bolder verstärcket. Das Treffen, mar eines ber hisigsten, und bier fanden unsere Helbe.

Helben erwünschte Gelegenheit, ihren Muth und ihre Ariegs. Erfahrenheit zu zeigen. Die Creus Herrn erlitten eine völlige Niederlage. Fünftausend wurden durch das Schwerdt der Uesberwinder niedergehauen, und Drensig tausend wurden zu Gesfangenen gemacht, unter denen war auch Conrad der Jürst von Dels — Der muthige Hans v. Sendliß gieng dem Hersgoge Casimir dermaßen hißig zu Leibe daß Er Ihn mit eigner Hand gefangen nahm. Diese benden Herrn v. Sendliß thasten sich in diesem Feldzuge dermaßen hervor, daß Ihre Nahe

men in Pohlen in besondern Ehren gehalten murben.

Peter Kursbach v. Sepblis wird wegen seiner KriegsErsahrenheit von den Schrifftstellern damaliger Zeiten der Romische Amilius genannt. Der König Jagello ernannte Ihn
zum Abgesandten an die Creuß-Herrn als sie um Friede baz
then. Er stund seinem Gesandschaffts. Posten mit solchem Ansehen vor, daß der Friede zwischen dem Könige von Pohlen
und den Creuß-Herrn durch seine Vermittelung, vor den König
und das land ungemein vortheilhafft, vor die Creuß-Herrn
aber sehr demuthigend geschloßen wurde. Dieser Peter Kurzbach v. Sendliß possessionirte sich damals auf die Güter Grochow und Schermeisel in Pohlen an der Märkischen Grenße,
ward der Stamm-Vater des Frenherrl. Geschlechts in Pohlen
überhaupt, und besonders der Anherr derzenigen Linie in welcher des Wolsel. Herrn Generals Excellenz, und alle die mit
Ihm verwandt sind, hersommen.

Heinrich v. Sendliß, ward landes-Haupemann in Breglau. Hans v. Sendliß war Erb und Gerichts-Herr, über die

gange Herrschafft Bechinie.

George und Hans v. Sendliß begleiteten den Kanser Carl V. in seinen Feld Zügen nach Italien und thaten demselben tapfere Dienste.

Anno 1696 ist Herr Kaspar Kurzbach v. Sendlig und Erbherr auf Schermeisel, denckwürdig. Er war General-Lieutenant von der Infanterie und ein Liebling Augusti II. Königs von Pohlen. Gericht, Gerichtlicher Auszug

dus der Sammlung öffentlicher Urkunden, die Geschlechts-Folge

Dever

Frenherrn v. Seydlitz,

in Pohlen;

und besonders einer Linie derselben betreffend, aus den Archiven der Canzelen in Posen,

genommen 1774. ben 25ten Junius.



Rund und zu wißen einem seden dem daran ges legen daß in denen Sammlungen von Urkunden, Geschlechts-Nachrichten, und Stamm Tafeln welche in denen Archiven der Canheleven von Posen und Fraustadt in Pohlen ausbewaheret werden, sich nachstehende Geschlechts Folge derer Frenherrn von Kurzbach Sendliß, urkundlich allhier befindet, und von dem B3

45 * P

Hochwohlgebohrnen Unterzeichneten treulich aus denen Acken gezogen, und mit dem größern Siegel der Canplen von Posen befräfftiget senn, wie folget:

Der Stamm-Herr ist ber Hochwolgebohrne Petrus Fren-Herr von Rurzbach Sendliß. Seine Machkommen sind der Hochwolgeb. Herr Casp. Heinrich Fren-Herr v. Kurzbach Sendliß, Erb. Herr auf Grochow, welcher mit seiner Gemahlin der Hochwolgeb, Frauen v. Bauchwiß Schlicheingen zwenen Sohne erzeuget, nehmlich die Herrn Balthaser Heinrich, und Daniel Caspar Gebrüder und Frenherrn v. Kurzbach Sendliß.

Herr Balthasar Heinrich Fren. Herr v. Rurgbach Sentliß, Erb-Herr auf Bobelwiß, erzeugte mit seiner Gemahlin der Hochwolgebohrnen Frau Krenska, aus Kranß, den Herrn Johann Caspar Fren. Herrn von Kurzbach Sendliß.

Herr Daniel Caspar Fren, Herr von Kurzbach Sendlik, Erb. Herr auf Schermeisel, erzeugte mit seiner Bemahlin, der Hochwolgeb. Frauen v. Lucke aus Wysock, den Herrn Daniel Florian Fren. Herrn von Kurzbach Sendlik, Sr. Königl. Majestæt von Preußen wolbestalten Hauptmann von der Infanterie.

Herr Johann Caspar Fren-Herr von Kurzbach Sendliß, erzeugte mit seiner Gemahlin, der Hochwolgebohrnen Frau v. Ralckreuth, aus Pommersig und Pieste, den Herrn Johann Balthasar Fren-Herrn von Rursbach Sendliß, wolverordneten Schaz. Commissarius von der Wonwodschafft Posen und Ralisch, Sr. Königl. Majestæt von Preußen wolbestallter Cammer. Herr, Erb. Herr auf Neudorf und Gondeck in der Wonwodschafft Posen, serner zu Schalkau und Rummenau in Schlessen, Erb. Herr.

Herr

Herr Daniel Florian Frenherr v. Rurgbach Sendlig, erzeugte mit der Hochwohlgebohrnen Frau Gemablin v. Ilau, aus dem Sause Schmaraw, den Herrn Friedrich Willhelm Frenherrn von Rurgbach Sendliß, Gr. Konigl, Majestat von Preußen wolbestalten General von der Cavallerie ic. ic. 2c. Erb. Berr auf Schermeisel in ber Wonwodschafft Pofen, ferner auf Mintowski in Schlesien, Erbherr.

Daß dieses alles sich in benen Transactionen von bem Jahre Ein Taufend Sechshundert und Vier und Drenßig also befinde, wol gegen einander gehalten, und treulich herausgezo. gen fen, bezeuget



Ozdowski.

Ich konte noch manchen wurdigen Mann biefes Geschlechtes anzeichnen auf welchen ber Beift seiner ruhmwürdigen Borfahren Mein Berzeichniß wurde groß werben, wenn ich bie großen Genies, die muntern Belden und andere bemerkensmerthe Manner tiefes Beichlechts aufstellen wollte, welche bem isigen Beit : Alter Chre machen! Allein um Die Aufmerdfamkeit nicht zu ermiden, nenne ich nur noch zum Schluße biefer Rachrichten meinen unvergeflichen Freund! Berrn Friedrich Willbem Rurgbach Freyherrn von Sepolitz, Gr. Königl. Majestæt in Preuffen wolbestallten General von der Cavallerie, Chef eines Curassier-Diegiments, General - Inspecteur ber Cavallerie in Schlesien, Ritter bes schwarken Ubler Ordens, Droft zu Plotho, Erb-herr auf Minkowski in Schlesien und auf Schermeisel in Pohlen.

Ich barf ju bem lobe eines Mannes, begen große Berbienste, alle seine Zeitgenoßen bewurdern, nichts hinzusegen. Sein Ruhm ift entschieden, burch die vorzügliche Gnate, beren Er von unferm erhabenen Monarchen gewürdiget murbe, und durch die Ehrenbezeugungen, die unfer Konig Ihm ben seinem leben, und feinem Unbencken nach feinem Tote bewies. Dis ist das Ehrenvolleste Denckmal für unsern v. Seydlitz; Und wenn die Machwelt seinen Dahmen nennen wird, so wird fie hinzuseken; Er war ein wahrer Seld, und ein wahrer Menschen - Freund.



http://digital.slub-dresden.de/ppn356688275/18

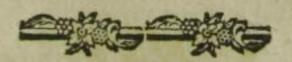
Elegie

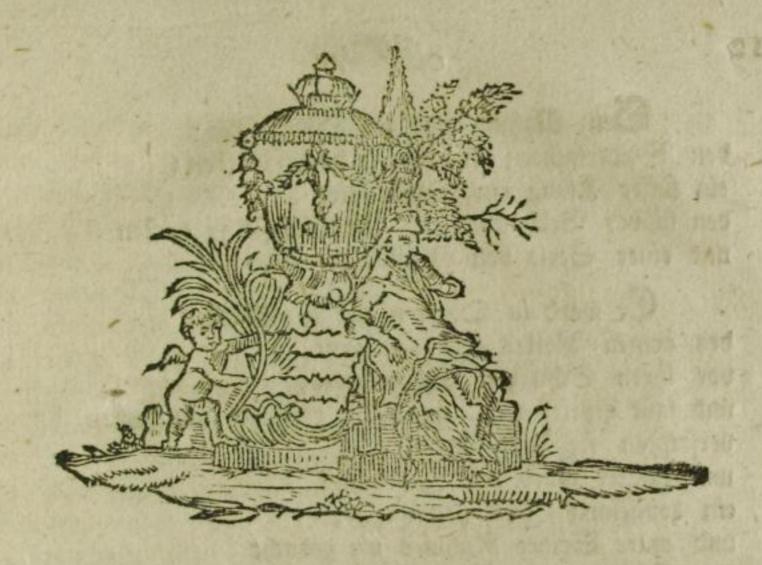
Elegie zum Andenken St. Excellenz

des Herrn

General Lieutenants

von Sephliß.





Blieb nichts von Ihm als was in dieser Urne mein Urm umschlingt, mein Thränenstrom benezt? liegt hier der General, der sich gleich einem Thurne den Krieges Stürmen wiedersezt?—

Ach Sendlig ist dahln — Er glänze im weiten Erense der Helden, die sein alter Stamm hervorgebracht; dort horchet Ihm das Ohr der Männer und der Greise, die sich vor Ihm berühmt gemacht. —

Sie hörten lange schon die Thaten Seines Muthes und seiner wunderbaren Siegeskunft, und Seines Edelsinns, womit Er so viel Gutes rings um sich her vertheilt — und aller Herzen Gunst in Freund und Feindes land gewonnen. und einen Ruhm den nicht die Zeit verlöschen mag nach Funszig tausend Ernte Sonnen —

fein

Sein Nahme war ein Donnerschlag ben Wiedersachern Friederich des Größten; ein susser Klang ein Santenspiel den schwer Bekummerten, Er eilte sie zu trösten mit einer Seele voll Gefühl.

Er ward in Dorfern und in Stabten bes armen Bolkes Beil genannt, vor ihren Schuggett laut erfannt, und laut gepriefen - und Ihn gruffend anzubethen verfolgten sie Ihn überall und immer ward mit Jubelschall ein lobgesang 3hm zugesungen; und mare Seines Ruhmes nie gebacht von Dichter - oder Redner Zungen so wurde boch sein Ruhm burch Ueberlieferungen vom Bater auf ben Sohn gebracht bis zu ber Welten Untergange benn Seine Thaten find verwebt mit der Geschichte bes Monarchen, ber so lange ben Uebermachten wiederstrebt die gegen Ihn verendet waren, und hober brausend als des wilden Meeres Fluth auf Ihn baber gefahren von allen Geiten voller Buth. da bildete fich unter Friedrichs Jahnen ber junge Cendlig - ba wuchs dieser Helbenmuth, ben Er geerbt von hundert Uhnen Die 3hm Gein Bater mitgetheilt, wie Seine Mutter Ihm Empfindsamkeit gegeben eh Er ans Tages Licht geeilt. -

Früh fing er an der Ehre nachzustreben; ben edelsten Spartaner gleich begonn Sein Beist sich zu erheben, ward Er an jeder Kenntniß reich

burch

burch bie ber Rriegesmann jum halbgott sich verwandelt wenn Er! in einem Mugenblick gedanken benkt, und Plan entwirft, und handelt, wenn Er bas mandelbare Gluck ju haschen weiß, und fest ju binden mit einem Winke Geiner Sand und Schwürigkeit zu überwinden mit einem Blick auf Gie gewand. Er trug als Jungling Kalt und Hige und hartete sich ab jum Streit und fart zu fenn, und hurtig gleich bem Blige und fuhn ben der Gefährlichkeit -Er wards, noch nennen Ihn die Hügel und Gefilde ben Lowoschüs und Rosbach fühn, Die Feinde gitterten vor Seines Beiftes Bilbe in Geinen Belben Mugen glubn sie flohen — und ber Ronig blickte gutig Ihn an, wie vormable Jupiter ben Mars, indem er Flammenmutig bas schreckliche Giganten Beer vom Himmel sturgen half, bis sie zu Boben lagen -Er warf Ihm manchen Blumen = Erang auf den bestäubten Helm, und gab in jungen Tagen Ihm zur Belohnung Ehren Glang, lies Ihn von Stuff ju Stuffe fteigen und machte sichs zur Königlichen Lust fein Wohlgefallen Ihm vor aller Welt zu zeigen, auch gab Er Ihm in Seiner Bruft die hobe neidens werthe Stelle des Bertrauens. mein Sendlig war ein Ronigsfreund und war bes Gluckes werth — fo wie bes Gottheit Schauens jest ba mein Berg ben Geinem Grabe weint und 36m ein Denckmahl hoft zu ftiften durch diesen Elegien = Zon.

C 3

Ihr

Jir aber Sanger steigt hervor aus Euren Grüften! Du Schlesiens berühmter Sohn Du Opiz, komme von den Feldern Giscums noch einmal her! wo nicht, so singe dort in immergrünen Wäldern benm großen Pindar und Homer bie Klagen um den Held, der beinem Vaterlande so theuer und so glänzend war.

Ach allzufrüh zerriß Sein Geist die Lebens. Bande? auf Seinem Haupte blieb das Haar noch unentfärbt, noch ungebleichet er hatte noch das halbe Ziel des Menschenalters kaum erreichet, als Er gleich einem Baume siel der manchen Orcan überstanden, und endlich wandt, und dann zu Boden fässt.

Sein Fall erscholl in vielen Landen, die Legionen weinten um den Held den sie stets zugesauchzt — der ihre Wunden Mit holder Freundlichkeit gemildert, daß sie nicht des Schmerzens Heftigkeit empfunden. Der König Selbst verhülte Sein Gesicht und seuszte Sendlig! — und erlaubte der Legion die Ihm gehört daß Sie mit Flor behangnem Haupte tief traurig Seine Gruft verehrt —

Die jungern Helden, die nach Seiner Krieges. Tugend sich bildeten, beweinten laut dis grosse Benspiel Ihrer Jugend; der König liebt sie schon, und traut

auf

auf Ihre Tapferkeit, Sie werden einst in Schlachten wie Sendliz nicht das Feuer scheun, und nicht die tieffe Wunden achten und Ihrer Narben sich erfreun wie der gethan den Sie betrauern. —

Er starb und lies uns keinen Sohn durch den Sein Mahme könte dauern, doch dieser Mahme hat sich schon bis zu den Sternen hingeschwungen; dort leuchtet Er bis jeder Stern verlöschen wird wie Feuer-Funcken —

Jhn süngen noch die späten Dichter gern sie sind wie ich von Seinen Ruhme truncken. sie wissen aber nicht wie ich den Werth von Seinem großen Herzen Er war mein Freund — Er liebte mich, und immer wird Sein Tod mich schmerzen — und heilig sen mir diese Pflicht um Ihn zu seuszen und zu klagen, und seinen Töchtern vorzusagen verläugnet Euren Vater nicht.

Sie lächeln wie am Rosenstocke zwo Knospen, sich an Schönheit gleich. o Himmels-Tochter, schöne Tugend locke doch Ihre Seelen, zart und weich an deinen göttlich sansten Busen mach Ihre Sitten fromm und sein, und lasse Sie der keuschen Musen Freundinnen und Vertraute seyn.

0-11-00 Care-0

Epita-

EPITAPHIUM

Dis ist das Schatten . Wild

des edlen Seydlig,

des Feldherrn der Preussen;

Unter benen Menschen . Freunden

der Menschen Freundlichste;

unter benen Selben

der Tapferste.

Er liebte seinen Konig, Und liebte die Wahrheit.

ju groß für Chre bie man erschmeichelt ju groß für Schäze bie man erbeutet.

der Gutige

schonte bas Leben ber Menschen,

Der Rühne

schonte sein eignes nie;

und doch zerriß nicht Schwerdt nicht Rugel

den Faden seines Lebens

Rrandbeit gerriß ibn.

Ihr Krieger schneidet mit Schwerdtern

Rasen zum Altare!

Ihr Feld. Herrn opfert!

Ihr Freunde weint!

-

ppn356688275/27

gefördert von der DEG

Deutschen Forschungsgemeinschaft

